

## Solarprojekt in Malicounda / Senegal

Projektbericht November 2010

Projektleiterinnen: Ursina von Albertini (GloboSol, CH)

Projektverantwortliche vor Ort: Kiné Faye (REFEMA, Senegal)



Kiné Faye- Projektverantwortliche

**Ein kleines Solarkochprojekt in Malicounda Senegal entwickelt sich zu einer Frauenschulung mit kleinem Produktevertrieb, Vereinsgründung und Verankerung im Dorf.**

### **Wie es angefangen hat**

Ursina von Albertini (UvA) aus Basel reist seit 2005 regelmässig nach Mbour in Senegal. Sie unterstützt dort eine senegalesische Schulinitiative, ein Grundschulprojekt für Kinder aus ärmsten Verhältnissen wo besonders viele Mädchen geschult werden( siehe [www.malicounda.ch](http://www.malicounda.ch)).

Schon im Jahre 2006 nimmt sie einen Solarkocher nach Senegal mit und trifft damit auf viel Interesse. Die Schulleiterin und Freundin Aida Ndiaye Traoré fängt sofort an mit dem Solarkocher vorzukochen und gemeinsam zur Freude aller werden viele Kuchen gebacken.

2007 reist UvA mit Rolf Behringer ( GloboSol) nach Gambia zu Elena Steger, um dort die Schreiner in der Werkstatt zu schulen und den Aufbau vom Solarproject Gambia voranzubringen. Dieser Aufenthalt ist sehr anregend und UvA reist in der Folge ganz afrikanisch im Gemeinschaftstaxi mit Koffern und einem grossen Solarkocher von Gambia nach Mbour in Senegal.

Hier wird der Kocher im Schulhof der neuen Schule in Malicounda aufgestellt und natürlich allseits beguckt und bewundert- besonders die Mütter kommen, um diesen seltsamen Ofen mit einer Mischung aus Skepsis und Neugierde zu bestaunen: jetzt werden wieder Kuchen gebacken und mit Genuss gegessen, dann verteilt und später auch verkauft.



Vorführung der Solarkocher im Schulhof



Das Eis ist gebrochen und die Frauen machen grosse Pläne, wie sie einerseits mit der Sonnenergie Geld und Holz sparen und andererseits einen kleinen Verdienst erwirtschaften können. Sie wollen damit auch die Schule ihrer Kinder und Grosskinder unterstützen.

Nach der ersten Begeisterung und wegen einigen Schäden an den Kochern verringert sich aber die Begeisterung und in der Regenzeit schläft die Aktivität ein.

Im Jahr 2008 gelingt es UvA mit einer Unterstützung von GloboSol das Umfeld in Senegal zum Thema Solares Kochen zu erforschen. Sie findet Erstaunliches „gleich um die Ecke“ könnte man sagen:

Koumba Diop in Mbour hat seit einigen Jahren eine eigene Produktion mit Verkauf von Kuchen, Konfitüre, Säften etc. Sie produziert soviel sie kann mit ihrem Solarkocher- der ist aber unterdessen leider in einem bedenklichem Zustand. Durch sie findet UvA in der Stadt Rufisque, 70km nördlich von Mbour unweit von Dakar das Zentrum Soleil Vert Senegal (SVS) eine senegalesische ONG die mit Unterstützung einer französischen ONG über mehrere Jahre aufgebaut wurde. Bei SVS werden Solarkocher in guter Qualität gebaut. In Kiné Faye findet UvA dort eine begabte und erfahrene Frau, die mit grosser Kenntnis und Geduld Frauen im Bereich Solares Kochen schult, sie macht auch Radio- und Fernsehsendungen.

2009 wird dann das „**etwas andere Solarprojekt**“ auf den Weg gebracht, eine Zusammenarbeit von UvA für GloboSol mit Kiné Faye, Fachfrau für Frauenschulung und Solares, Aida Ndiaye Traoré, Gründerin und Direktorin der Schule in Malicounda und 15 Frauen aus dem Elternkreis der Schule.

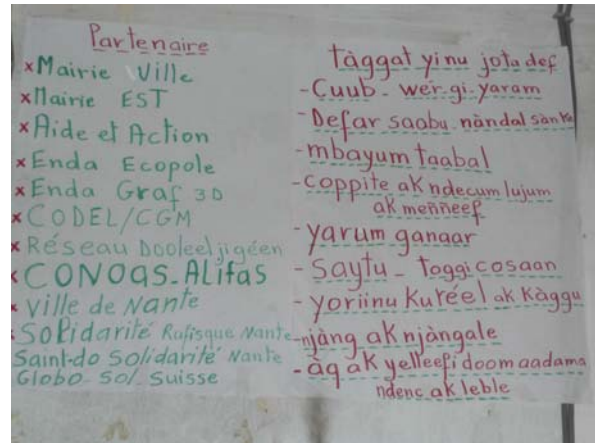
Ziele der Schulung:

- Sensibilisierung für den Umgang mit Energie. Vermittlung von Know-How zu solarem Kochen und Produktion von Seife, Marmelade und Sirup

- Haltbarmachen von Gemüse und Früchten
- kleine Schritte aus der Armut in grössere Unabhängigkeit
- voneinander- miteinander lernen- sich gegenseitig unterstützen
- offene Netzwerke aufbauen, die weitergehen als die Familie oder der Clan



Schulung der Frauen in Malicounda



GloboSol unter den Partnern

Das Programm wurde mit den Frauen gemeinsam entwickelt:

- Gründen und Leiten von Gruppen
- Finanzen
- Herstellen von Produkten/ Hygiene/ Materialpflege
- Markt abklären, Verkauf/ Vertrieb organisieren
- Werbung und Anlässe z.B. Minimarkets
- Alphabetisierung: Führen eines Arbeitsbuches, Erstellen von Abrechnungen



Kiné Faye und Aida Ndiaye Traore und solar sterilisiertes Gemüse



Vereinbart wird ebenfalls, dass die Frauen ihre Verkaufserträge wieder in das Projekt investieren und dass regelmässige Berichte an UvA/ GloboSol gehen.

Wieder gelingt der Anfang aber das Projekt kommt ein zweites Mal in eine Krisen- diesmal ausgelöst durch die vorübergehende Krankheit der Projektleiterin und durch viele Unstimmigkeiten unter den Frauen. Themen wie Konkurrenz, Verantwortung, Misstrauen müssen ausgeräumt werden. Es muss auch klar werden, dass die

Teilnahme an diesem Projekt nur mit einem starken persönlichen Einsatz und hoher Verbindlichkeit jeder Frau gelingen kann.

## 2010 - das Projekt bekommt Schub

Diese Krise erweist sich als heilsam! UvA vertritt beim diesjährigen Besuch für GloboSol eine strenge Position. Entweder steigen die Frauen in ihre Verantwortung ein und arbeiten verbindlich im Projekt mit oder die Gelder von GloboSol werden gestrichen. Durch diesen radikalen und klaren Standpunkt entfacht sich eine angeregte und heftige Diskussion unter den Frauen mit erstaunlichem Resultat!

### Die Frauen werden unter Leitung von Kiné Faye aktiv:

- Sie gründen den Verein REFEMA (Le Reseau des Femmes de Malicounda)
- 30 Frauen sind aktive Mitglieder
- Sie bezahlen monatlich einen kleinen Mitgliederbeitrag
- Sie treffen sich monatlich ein Wochenende für Schulung und einmal für eine Supervision, wo sie sich über ihre Kocherfahrungen austauschen
- Sie kochen einmal wöchentlich in der Schule gemeinsam eine Mahlzeit für die Kindergartenkinder.



Seifenproduktion



Erste Seifenstücke – zum Verkauf im Dorf

## Überraschungen

Einige Frauen besuchen den Gemeindepräsidenten mit solar gekochter Seife als Geschenk. Er hört zum ersten Mal von der Möglichkeit mit Solarenergie zu kochen und wünscht sich eine Vorführung. In seiner Begeisterung schenkt er den Frauen zum Zeichen seiner Anerkennung einen Geldbetrag. In der Folge laden die Frauen ihre Ehemänner und den Präsidenten zu einem grossen Mittagessen mit Demonstrationen zu den Solarkochern im Schulareal ein. Dadurch hat das Projekt nun Prestige und Boden bekommen und ist Thema im Dorf. Ebenfalls kommt die Schule als Gastort neu ins Gespräch!



Das erste Produkt: Karite-Seife im Topf (Shea Butter)



### **Zum Schluss**

Seit der neuen Entwicklung kommen aus Malicounda informative und gut bebilderte Berichte zu uns in die Schweiz. Diese zeigen eine deutliche Initiativkraft und mehr Eigenständigkeit der Frauen.

Im Februar 2011 macht UvA einen weiteren Projektbesuch, um die Projektstrukturen zu stärken und nächste Schritte zu planen.

Bericht von Ursina von Albertini